

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 19.10.2022/ch

| | | | |
|------------------------------|--------------------------------|--|-----------------|
| Nummer GR 131/2022 | Verfasser Herr Horny | Az. des Betreffs 022.30; 106.281 | Vorgänge |
|------------------------------|--------------------------------|--|-----------------|

TOP-Nr.: 4.

BETREFF

Anpassung an den Klimawandel - Ergebnis der Verwundbarkeitsanalyse

HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN

In den Haushalt für 2023 ff. sind die entsprechenden Mittel einzustellen.

HINZUZIEHUNG EXTERNER

./.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Ausarbeitung der Klimaanpassungsstrategie

SACHVERHALT

Die Betroffenheit Deutschlands durch den Klimawandel und seine Folgen ist hoch. Alle neuen Erkenntnisse der Klimawissenschaft belegen dies und bestätigen darüber hinaus, dass die Erfordernisse zur Anpassung an den Klimawandel deutschlandweit zunehmen werden.



Es zeichnet sich immer mehr ab, dass das Ziel der Weltgemeinschaft, die Erwärmung auf maximal 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, nicht erreicht wird. Der Umgang mit den Folgen und Wirkungen des Klimawandels wird daher eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein.

Der Gemeinderat hat im Energiepolitischen Arbeitsprogramm 2017 - 2020 im Rahmen des European Energy Award beschlossen, eine Maßnahmenplanung zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten.

Aufgrund der Komplexität des Themas und verschiedenen einzubindenden Akteure erfolgt die Erarbeitung des Anpassungskonzeptes in mehreren Phasen. Nach einem Leitfaden des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) lassen sich fünf Bearbeitungsphasen unterscheiden. Die Phasen bauen aufeinander auf und sollten im Idealfall der Reihe nach durchlaufen werden. Die Strukturierung hilft dabei, die komplexe Aufgabe der Klimaanpassung systematisch anzugehen.

| | |
|----------|--|
| 1 | Betroffenheit: Klimawandel verstehen und beschreiben <i>Welche Klimaveränderungen kommen auf die Kommune bzw. Region zu?</i> |
| 2 | Gefährdung: Gefahren erkennen und bewerten <i>Welche Folgen hat der Klimawandel für die Kommune /Region und wie verwundbar ist sie?</i> |
| 3 | Maßnahmen: Maßnahmen entwickeln und vergleichen <i>Welche Anpassungsoptionen gibt es und welche sind für die Kommune / Region wichtig?</i> |
| 4 | Umsetzung: Maßnahmen planen und umsetzen <i>Wie können die ausgewählten Maßnahmen umgesetzt werden?</i> |
| 5 | Monitoring & Evaluation: Anpassung beobachten und bewerten <i>Wie erfolgreich sind die durchgeführten Anpassungsmaßnahmen?</i> |

Die Phasen 1 und 2 entsprechen einer vom Land Baden-Württemberg im Rahme des KLIMOPASS-Programms geförderten **Verwundbarkeitsuntersuchung** zur Anpassung an den Klimawandel. Im November 2019 wurde daher ein entsprechender Förderantrag gestellt, welcher im Februar 2020 bewilligt wurde.

Die Förderung durch das Ministerium Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg beträgt 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von 34.153 €. Der bewilligte Förderbetrag wurde vom Fördermittelgeber deshalb auf 22.199,45 € festgelegt. Der Auszahlungsbescheid der L-Bank ist inzwischen eingegangen.

Für die Ausarbeitung der **Phasen 1 und 2** (= Betroffenheit und Gefährdung) wurde das Büro KlimaPlus, Frau Stephanie Lorenz beauftragt. Das Büro wurde ausgewählt, weil es im Bereich der Klimaanpassung bzw. der Erarbeitung von Verwundbarkeitsanalysen einschlägige Erfahrungen vorweisen kann. Zusätzlich hat KlimaPlus für **Phase 3** bereits umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Maßnahmen zusammengetragen sowie weitere Maßnahmenvorschläge gemacht.

Unmittelbar nach der Beauftragung des Büros erreichte die Corona-Pandemie auch Deutschland und verzögerte dadurch die Ausarbeitung.

Ablauf der Erarbeitung

Das Büro KlimaPlus hat zunächst Erstgespräche mit verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung geführt, um einen Eindruck von den bisherigen bzw. geplanten Tätigkeiten im Bereich Klimaanpassung zu bekommen.

Parallel dazu wurden die zukünftigen klimatischen Rahmenbedingungen und wissenschaftliche Grundlagen ermittelt und dargestellt.

Im September 2021 fanden zwei Workshops mit Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderates und weiterer relevanter Akteure statt, in denen die Risiken innerhalb des Stadtgebietes verortet und die Folgen des Klimawandels für Walldorf bewertet wurden.

Diese Bewertung erfolgte für zwölf Handlungsfelder, die verschiedene relevante Aspekte des Lebens- und Wirtschaftsraums Walldorf abbilden (z. B. Bauen und Wohnen, Forst- und Landwirtschaft oder Tourismus und Freizeit). Insgesamt wurden 98 Klimafolgen für die zwölf Handlungsfelder ausgewiesen. 33 dieser Klimafolgen wurden anhand der Kriterien gesellschaftliche Relevanz, zeitliche Dringlichkeit und Wirkungsbereich der Stadt als prioritär eingestuft und als Basis für die Ausarbeitung von Maßnahmen herangezogen. Beispiele für prioritäre Klimafolgen sind der erhöhte Kühlbedarf von Gebäuden im Sommer (Handlungsfeld Bauen und Wohnen) oder die Zunahme von Trocken- und Dürreperioden (Handlungsfelder Forst- und Landwirtschaft). Auch die Zunahme der Hitzebelastung in Walldorf wurde für verschiedene Handlungsfelder als prioritär ausgewiesen (Tourismus und Freizeit, Mensch und Gesundheit etc.).

Um die Auswirkungen des Klimawandels auch räumlich zu verorten, erfolgte neben der Ausweisung von Klimafolgen eine Bewertung der Risikolandschaft der Stadt. Verschiedene Naturgefahren, technische und infrastrukturelle Risiken wurden in einem Luftbild zusammengetragen.

Auf Basis der Bewertung der spezifischen Risikolandschaft der Stadt und der Ausweisung prioritärer Klimafolgen sowie deren Anpassungskapazität (Welche Möglichkeiten hat die Stadt auf die Klimafolge zu reagieren?) und -bedarf (Welche Klimafolgen sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz und von großer zeitlicher Dringlichkeit?) wurde ein Maßnahmenpaket geschnürt, dessen Umsetzung einen bedeutenden Schritt zur Anpassung an den Klimawandel in den kommenden Jahren darstellt.

Für die prioritären Klimafolgen der zwölf Handlungsfelder wurden insgesamt 33 Maßnahmen zusammengetragen, von denen elf neu entwickelt wurden. Maßnahmen umfassen bspw. die Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für Klimaanpassung oder auch bauliche Maßnahmen

wie die Schaffung von grünen, kühlen Korridoren in der Stadt zur Sicherstellung des Frischluftaustausches und damit zur Eindämmung des Hitzeinseleffekts.

Die folgende Tabelle enthält die vorgeschlagenen elf neuen Maßnahmen:

| | Maßnahmentitel und Ziele | Bemerkung |
|----|---|---|
| 01 | Begrünung und Entsiegelung öffentlicher Flächen <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der Hitzebelastung • Verbesserung des Mikroklimas • Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen | |
| 02 | Förderprogramm für die Entsiegelung privater und gewerblicher Flächen <ul style="list-style-type: none"> • Verminderung der Hitzebelastung | Förderprogramm besteht, wird aber sehr selten in Anspruch genommen. |
| 03 | Klimawochenende <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für das Thema Anpassung an den Klimawandel • Aufzeigen individueller Handlungsmöglichkeiten und Aktivitäten | Eine Ausstellung zum Klimawandel und dessen Folgen ist für 2023 geplant. |
| 04 | Bewusstseinsbildung Waldumbau, Waldpflege und Waldbrandprävention <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für das Thema Wald und Klimawandel | Erfolgt vorwiegend über den Forst. Interesse der Bevölkerung zu diesem Thema ist sehr groß. |
| 05 | Klimawandel und Hitze <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für das Thema • Aufzeigen individueller Handlungsmöglichkeiten | Beide Maßnahmen bilden das Grundgerüst für die Erstellung eines Hitzeaktionsplans. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen haben am 20.10.2022 einen Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplanes gestellt. |
| 06 | Katastrophenplan für öffentliche Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des Katastrophenmanagements auf zunehmende Extremereignisse | |
| 07 | Trinkwasser für alle <ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Wasserversorgung der Bevölkerung im öffentlichen Raum bei zunehmender Hitzebelastung und längeren Hitzewellen | Die SPD-Fraktion hat am 29.08.2022 einen Antrag zur Errichtung von Trinkwasserbrunnen gestellt. |
| 08 | Kommunikationskampagne Starkregenarten und Hochwasser <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für das Thema Anpassung an den Klimawandel • Aufzeigen individueller Handlungsmöglichkeiten zur Vorsorge und Aktivitäten der Stadt | Eine Informationsveranstaltung zum Thema Starkregen hat am Mittwoch, 30. November, 18.30 Uhr, stattgefunden |
| 09 | Bewässerungskonzept städtisches Grün <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von klimaangepasstem städtischem Grün • Reduktion des Bewässerungsbedarfs | |
| 10 | Gebäudebegrünung als baurechtliche Vorgabe festsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Dach- und Fassadenbegrünung als baurechtliche Vorgabe im Bebauungsplan festsetzen | Die Begrünung von Flachdächern sowie Nebenanlagen ist im Baugebiet Walldorf Süd im Bebauungsplan vorgeschrieben; auch ein entsprechendes Förderprogramm ist vorhanden |
| 11 | Baumschutzsatzung als Beitrag zur Hitze-reduktion <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sicherung des Baumbestandes • Erwirkung von Ersatzpflanzungen im Falle notwendiger Baumfällungen | Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen haben am 2020 einen Antrag zur Erstellung einer Baumschutzsatzung gestellt. Der Antrag wurde im März 2022 vom Gemeinderat abgelehnt. |

Weiteres Vorgehen

Die Verwundbarkeitsuntersuchung stellt den ersten wichtigen Schritt für eine kommunale Anpassungsstrategie dar. Es wurde ermittelt, welche Handlungsfelder besonders verwundbar sind und welche Auswirkungen der Klimawandel auf diese Handlungsfelder hat.

Die weitere Vorgehensweise sieht in den Schritten drei und vier die Entwicklung von Maßnahmen und deren Umsetzung vor. Die in der Verwundbarkeitsuntersuchung aufgeführten Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Umsetzung weiterentwickelt. Weitere Maßnahmen, die sich z.B. nach dem Starkregenereignis im August diesen Jahres als notwendig erweisen, werden in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

Auch die weiteren zwischenzeitlich gestellten und zur Umsetzung beschlossenen Anträge der Gemeinderatsfraktionen werden in die Anpassungsstrategie übernommen.

Aufgrund des Umfangs steht die Anlage nur digital zur Verfügung.

Matthias Renschler
Bürgermeister

Anlage